

Flacherie oder von Protozoen wie Nosemakrankheiten befallen sind, mit der Quarzlampe zu bestrahlen, die recht günstige Erfolge insofern man mit der Bestrahlung frühzeitig beginnt versprechen.

Auch sind Versuche im Gange, Raupen etc. nur mit vorher von der Höhensonne bestrahlten Laub zu füttern, um das Auftreten von epidemischen Krankheiten zu verhindern. Die genannten Versuche versprechen, so weit wir bisher beobachten konnten, außerordentlich viel*.

Nicht versäumen möchte ich, Herrn Direktor Dr. K. Priemel für die vielen wertvollen Ratschläge bei der Ausführung vorstehender Arbeit meinen Dank auszusprechen.

Das Vorkommen von *Colias croceus* Fourc (-edusa F.) in Deutschland.

Von Postdirektor Alfred Harsch, (Stuttgart, Reinsburgstr. 42)

Zu diesem in der Entomologischen Zeitschrift Frankfurt a. M. 40. Jahrgang Nr. 11, 12 und 13 veröffentlichten Aufsatz sind mir von verschiedenen Seiten Zuschriften zugegangen, die meine in dem Aufsatz vertretenen Ansichten im allgemeinen bestätigen, die aber auch für die Jahre des allgemein häufigen Auftretens von *C. croceus* eine regelmäßige periodische Wiederkehr (z. B. alle 4 Jahre) annehmen, ja sogar das häufigere Auftreten des Falters mit den Sonnenfleckenperioden (alle 11 Jahre) in Verbindung bringen. Die letztere Ansicht vertritt auch Rich. Dieroff in seiner Arbeit „Häufiges Auftreten verschiedener Schmetterlingsarten und die Sonnenfleckenperioden“ veröffentlicht in der „Internat. Entomologischen Zeitschrift Guben“, 4. Jahrgang, Nr. 47 vom 18. Februar 1911, S. 252.

Zur genauen Nachprüfung dieser Vermutungen stehen mir aber viel zu wenig Beobachtungen des Vorkommens von *C. croceus* aus früheren Jahren zur Verfügung. Ich möchte daher für die nächsten Jahre eine allgemeine Beobachtung des Vorkommens dieses interessanten Falters durch die Sammlerwelt und den Austausch der gemachten Wahrnehmungen unter den einzelnen Sammlern anregen. Ich erkläre mich gerne bereit, die betreffenden Wahrnehmungen und Notizen besonders auch aus früheren Jahren von den einzelnen Sammlern und Beobachtern entgegenzunehmen und

*) Da den inaktiven Fetten, ferner der Milch etc. durch Einwirkung ultravioletter Strahlen antirachitische Eigenschaften verliehen werden können, so sind wir eben dabei, verschiedene Futtermittel zu bestrahlen, um sie in dieser Weise zu aktivieren. Ueber die Wirkung können wir uns aber bis jetzt noch kein Urteil erlauben.

zum Zwecke späterer Veröffentlichung vorläufig zu sammeln und zusammenzustellen.

Hierbei würde es mich u. a. ganz besonders interessieren zu erfahren, ob das warme Jahr 1911, das für Württemberg als ein hervorragendes Flugjahr von *C. croceus* (ebenso wie das Jahr 1908) anzusprechen ist, auch für Nord- und Nordwestdeutschland als ein Flugjahr von *C. croceus* anzusehen ist oder ob der Falter dort erst im Jahr 1912, wo er hier nicht beobachtet wurde, häufig aufgetreten ist?

Als Nachtrag zu meinem Aufsatz sei noch bemerkt, daß im Jahr 1926 *C. croceus* in Württemberg im August, September und Oktober bis zum 15. November (warmer Tag) beobachtet wurde. Ich selbst fing am 6. und 11. Oktober 1926 in der Umgebung Stuttgarts 3 tadellose männliche Falter und ein frischgeschlüpftes ♀ ab. *helice*, gerade als es mit einem ♂ die Kopula eingegangen hatte.

Einiges über *Selenophora lobulina* Esp.

Von Rob. Tetner (Nowawes).

Meine erste Bekanntschaft mit diesem hübschen Spinner machte ich in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Seinerzeit wohnte ich noch in Chemnitz, meinem Geburtsort. Mit meinem Freund Robert Lösche, ein sehr eifriger Sammler, welcher aber nun schon längst in die besseren Gefilde eingegangen ist, ging ich auf die Sammelei. Damals gab es in nächster Nähe von Chemnitz noch ansehnlichen Nadelholzbestand von Tannen und Fichten. Das Nadelholz wurde aber durch die Rauchentwicklung der vielen Fabrikschlote krank, und mußte zum großen Teil geschlagen werden. Jetzt ist ein schöner Stadtpark aus den Waldungen geworden mit Anlagen und allerhand Laubholzanzpflanzungen.

An einem schönen Tag im August gingen wir miteinander in den sogenannten Crimitschauerwald. Auf einem Himbeerblatt sitzend, fand ich ein Weibchen von *Sel. lobulina*. Es sah ganz frisch aus, aber wir sagten uns, es muß schon geflogen sein, denn sonst würde es nicht hier sitzen. Wir nahmen also das Tier lebendig in einer Sammelschachtel mit nach Hause. Am anderen Tage hatte es bereits eine Anzahl Eier gelegt und in zirka 5—6 Tagen konnte man zirka 50 Stück zählen. Es stellt dies in der Regel ein vollständiges Gelege dar. Die Eier sind im Verhältnis zur Größe des Falters, groß, haben eine milchweiße Farbe und sind fast halbkugelig. Das Tierchen hatte sich nicht abgeflogen und konnte nach der Ablage noch als Sammlungsstück Verwendung finden. *Selenophora lobulina* kam und kommt wohl noch heute in der Nähe von Chemnitz in den dortigen noch vorhan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Harsch Alfred

Artikel/Article: [Das Vorkommen von *Colias croceus* Fourc \(-
edusa F.\) in Deutschland. 177-178](#)